

in der Führung des Lehrjahres zu erreichen und die noch vorhandenen Unterschiede rascher zu überwinden.

Eine grundlegende Erfahrung aus über zwei Jahrzehnten marxistisch-leninistischer Bildungsarbeit in unserer Partei besagt: Die Wirksamkeit des Parteilehrjahres für die Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisationen hängt entscheidend vom theoretisch-ideologischen Niveau und den methodischen Fähigkeiten der Propagandisten ab. Sie beeinflussen in außerordentlich großem Maße, auf welche Weise, mit welchem Ergebnis die Teilnehmer in die marxistisch-leninistische Theorie eindringen und sich damit das entscheidende Rüstzeug für die tägliche politische Arbeit aneignen. Dabei wird die Autorität eines jeden Propagandisten in erster Linie von seinem parteilichen Auftreten, seinen Kenntnissen und seiner Fähigkeit, die Schulungsabende auf Leninsche Art anschaulich und überzeugend zu gestalten, bestimmt.

Den Propagandisten bei der Aneignung solcher Fähigkeiten eine große Unterstützung zu geben ist eine entscheidende Aufgabe der gewählten Leitungen. W. I. Lenin forderte von den Leitungen der Parteiorganisationen, sie müßten ihre Propagandisten „zu Fachleuten machen“, sie „voll einsetzen und sorgfältig hüten“.<sup>10)</sup>

Um die Propagandisten gründlich auf die einzelnen Themen des Partei- und FDJ-Lehrjahres vorzubereiten, kommt es vor allem darauf an, ihnen in Lehrgängen, Seminaren, Wochenendschulungen ein tiefes Wissen über die theoretischen Grundlehren des Marxismus-Leninismus im Zusammenhang mit den Themen des Zirkels oder Seminars zu vermitteln. Jeder Propagandist sollte aber auch selbst immer wieder nach noch höherer Anschaulichkeit streben, um die Forderung des VIII. Parteitages mit verwirklichen zu helfen, die Partei- und Massenpropaganda lebendig und einprägsam zu gestalten.

Die Anwendung von Anschauungsmitteln verstärkt die Überzeugungskraft der Argumentation. So sollte zum Beispiel in den Seminaren zum Studium der politischen Ökonomie des Sozialismus und der Wirtschaftspolitik der SED das von der Parteihochschule herausgegebene Arbeitsmaterial zur Direktive des VIII. Parteitages zum Fünfjahrplan 1971—1975 ein ständiges Hilfsmittel jedes Propagandisten sein. Auch in den anderen Zirkeln und Seminaren sollte die Wirksamkeit der Argumentation durch die verstärkte Anwendung von betrieblichen und örtlichen Fakten, Statistiken, Tatsachenmaterialien usw. weiter erhöht werden.

Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Ausbildung Tausender neuer Propagandisten. Davon hängt in entscheidendem Maße die Wirksamkeit des Parteilehrjahres in den nächsten Jahren ab. Im Beschluß des Politbüros sind deshalb langfristige Aus- und Weiterbildungskurse für Propagandisten bei den Bezirksleitungen vorgesehen. Im externen Studium können künftig in einem 3-Jahres-Lehrgang neue Propagandisten ausgebildet werden, die zum Abschluß das Zeugnis über den Besuch einer Bezirksparteischule erhalten. In 1-Jahres-Kursen werden Propagandisten auf bestimmten Gebieten des Marxismus-Leninismus und auf methodischem Gebiet weiter qualifiziert. Neben diesen neuen Möglichkeiten bleibt jedoch die Aufgabe bestehen, daß die Parteischulen eine große Verantwortung für die Ausbildung ihrer Lehrgangsteilnehmer tragen, damit jeder Absolvent einer Parteischule auch propagandistisch tätig wird. Diese Reserven an geschulten Genossen werden in manchen Bezirken noch nicht genügend genutzt.

Alle Parteiorganisationen werden den Beschluß des Politbüros dann gut erfüllen, wenn die gewählten Leitungen der inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitung und Durchführung des Parteilehrjahres größte Aufmerksamkeit schenken und ihre Propagandisten bei ihren verantwortlichen Aufgaben wirksam unterstützen.

10) W. I. Lenin, Werke, Bd. 6, Seite 235

Ausbildung  
neuer  
Propagandisten